

Samariteranstalten Fürstenwalde

Haus Bethesda

Wohneinrichtung für geistig-/mehrfachbehinderte
Kinder und Jugendliche

August-Bebel-Str. 1-4
15517 Fürstenwalde

- Konzeption -

Samariteranstalten
Bereich Wohnen für Kinder und Jugendliche
Bereichsleitung: Susanne Rabe
August-Bebel-Straße 1-4
15517 Fürstenwalde/Spree

Zielsetzung

Wir sehen unsere Aufgabe als Wohnstätte darin, die Kinder und Jugendlichen bestmöglich beim Erlernen von Alltagsfähigkeiten zu unterstützen und sie entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und zu fordern. Die Förderung der Eigenständigkeit und damit verbunden, eine weites gehende spätere Selbstbestimmung ist das oberste Ziel.

Zielgruppe

Im Haus Bethesda leben Kinder und Jugendliche mit Intelligenzminderung und gegebenenfalls zusätzlichen

- körperlichen Beeinträchtigungen,
- cerebralen Anfallsleiden,
- Sinnesbehinderung,
- Verhaltensauffälligkeiten,
- Autismus-Spektrum-Störungen

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 - 16 Jahren.

Über die Aufnahme der Bewohner/innen entscheidet laut Satzung der Vorstand, der diese Aufgabe an die Bereichsleitung delegiert hat. Nach Prüfung der zur Verfügung stehenden Unterlagen erfolgen intensive Gespräche mit der Wohnbereichsleitung, den betroffenen Personen und dem Betreuungspersonal.

Ausschlusskriterien ggf.

Nicht aufgenommen werden Kinder und Jugendliche mit einem hohen psychiatrischen Unterstützungsbedarf, der eine enge Anbindung an eine Kinder- und Jugendpsychiatrie nötig macht.

Platzkapazität

Gruppenstärke: 8

Platzzahl: 32

Anzahl der Gruppen: 4

Gruppenform: altersgemischt, koedukativ

Alter: 8 bis 18 Jahre, besonders aber ausgerichtet auf ältere Kinder, Jugendliche und schulpflichtige junge Erwachsene

Ausstattung

Das Haus Bethesda wird seit 1998 als Wohnstätte für Kinder- und Jugendliche genutzt. Das Gebäude wurde im Jahr 1998 umfassend umgebaut und renoviert; so entstanden 4 Etagen zur Nutzung für die Kinder- und Jugendwohneinrichtung. Jede Etage entspricht hierbei einer Wohngruppe.

Zur Wohnstätte gehören ebenfalls ein Garten mit Spielplatz und Grillmöglichkeit, sowie ein Innenhof mit einer Wasserspielanlage.

Jede Wohngruppe verfügt über eine Küche und einen Wohnraum, der von den Bewohnern des jeweiligen Wohnbereiches genutzt wird. Alle Bewohnerinnen und Bewohner bewohnen ein Einzelzimmer, das möglichst nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestaltet wird. Außerdem gehören behinderten gerecht gestaltete Nassbereiche zu jeder Wohngruppe. Das gesamte Haus ist rollstuhlgerecht und besonders ausgerichtet auf ältere Kinder und/oder Jugendliche.

Lage

Die Wohneinrichtung Haus Bethesda liegt auf dem Zentralgelände der Samariteranstalten in Fürstenwalde/Spree unweit vom Stadtzentrum entfernt. Umgeben ist das Haus von einem Garten mit Spielplatz. Nahe der Wohneinrichtung beginnt zudem die Besiedelung mit Einfamilienhäusern.

Fürstenwalde verfügt über eine sehr gute Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn) und mit dem Auto, u.a.:

- mit dem Regional-Express nur 30 Minuten von Berlin entfernt oder
- etwa 30 Minuten mit dem Auto zum Flughafen Berlin-Brandenburg

Die Wohnstätte ist durch eine Buslinie ebenfalls mit dem Bahnhof verbunden.

Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Fürstenwalde (Schwimmbad, Tierpark, Kino, diverse Ausflugsziele etc.) sind unproblematisch und teilweise fußläufig erreichbar.

Aufnahme und Entlassung

In der Regel wird eine Aufnahmeanfrage an die Bereichsleitung der Kinder- und Jugendwohnbereiche herangetragen und von ihr in Zusammenarbeit mit den Wohneinrichtungen bearbeitet.

Über eine Aufnahme in die Wohnstätte entscheiden, nach umfassenden Gesprächen mit der Bereichs- und Wohnbereichsleitung, die jeweiligen Familien bzw. gesetzlichen Vertretungen der Betroffenen. Voraussetzung für die Aufnahme ist die entsprechende Kostenübernahme durch die Sozial- oder Jugendämter.

Kinder und Jugendliche können bis zum Abschluss ihrer Schulzeit in der Wohneinrichtung verbleiben.

Alltagsgestaltung

Einerseits sind verlässliche Strukturen im Lebensalltag von Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen ein wesentliches Element für das Erleben eines sicheren Lebensumfeldes, andererseits ist eine Individualisierung des Alltags ein wesentliches Element der Normalisierung. Alltagsgestaltung ist also eine ständige Abwägung der notwendiger Regeln und Rituale und der Beachtung von Bedürfnissen einzelner Bewohner. Neben den Anforderungen eines rhythmisierten Tagesablaufes versuchen Mitarbeitende immer die Bedürfnisse einzelner Bewohner im Auge zu behalten und deren Umsetzung im Rahmen eines Gruppenkontextes zu ermöglichen, dabei werden Bewohnerinnen und Bewohner ermuntert eigene Bedürfnisse angemessen zu formulieren.

Spielentwicklung und Freizeitgestaltung

Viele Kinder und Jugendliche haben eigene Vorstellungen für die Gestaltung ihrer Freizeit. Dies kann kreativ für sich selbst oder auch im Spiel mit anderen Kindern erfolgen.

Kinder und Jugendliche, die bedingt durch Einschränkungen im Sozialverhalten, der Kommunikation sowie des Verhaltens- und Interessesrepertoires nicht zur aktiven und sinnvollen Freizeitgestaltung und Spielentwicklung in der Lage sind werden dahingehend unterstützt. In der Wohngruppe für Kinder und Jugendliche gehört es zur pädagogisch-therapeutischen Arbeit, den jeweiligen Möglichkeiten entsprechend, die Spielentwicklung zu fördern und das individuelle Spielrepertoire zu erweitern.

Darüber hinaus werden Gruppenaktivitäten und Spielangebote durchgeführt, die den individuellen Handlungsspielraum erweitern und die Sozialkompetenz und Kommunikation fördern sollen. Dabei wird auch immer der inklusive Gedanke berücksichtigt und nach Möglichkeit externe Angebote unterstützt, die den Kontakt zu einrichtungsfremden Kindern einbeziehen.

Wochen- und Jahresstrukturierung

Unter Berücksichtigung der Unterrichts- und Ferienzeiten der Kinder werden unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt. Diese beinhalten die Anleitung zur Selbständigkeit in den Bereichen Lebenspraxis und Hauswirtschaft sowie Freizeitaktivitäten in einem ausgewogenen Wechsel. Im Jahresverlauf sind wiederholende Fest- und Feiertage, Wochenenden, Ferienzeiten etc. sind ebenso Höhepunkte wie Elemente zur Strukturierung von Zeit.

Unterstützung schulischen Lernens

Die Bewohner/innen des Hauses besuchen in der Regel die Burgdorf-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung des Trägers. Zum speziellen Merkmal der Kinder- und Jugendwohnbereiche der Samariteranstalten und damit auch im Haus Bethesda gehört es, dass konzeptionelle Festlegungen in allen Lebensbereichen verlässlich angewandt werden. Ziel ist dabei die inhaltliche Abstimmung des abgesprochenen Betreuungskonzeptes zugunsten einer optimierten Begleitung des jeweiligen Kindes oder Jugendlichen. Betreuer der Wohnstätte und Mitglieder der Klassenteams unterrichten sich verbindlich über Beschulungs- und Betreuungssituation des Kindes/Jugendlichen. In gegenseitigen Hospitationsstunden erfahren Betreuer mehr über die schulische Situationen ihrer Bewohner/innen und Lehrer erleben den Alltag in einer Wohnstätte.

